

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	13. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	30. Juni 2015, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

24.

Punkt 21 der Tagesordnung: Beitragsreihe in der StadtZeitung zur Straßenverkehrsordnung

Antrag der Stadträte Lüppo Cramer, Uwe Lancier und Dr. Eberhard Fischer (KULT) sowie der KULT-Gemeinderatsfraktion vom 28. April 2015

Vorlage: 2015/0261

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, ansonsten Ablehnung

Der Vorsitzende setzt um 18:48 Uhr die unterbrochene Sitzung fort, ruft Tagesordnungspunkt 21 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Lancier (KULT): Der Antrag als solcher ist recht klar und deutlich. Insofern brauchen wir nicht allzu viele Worte, um ihn zu erläutern. Die Begründung steht auch im Antrag drin, für jeden lesbar, dass wir unseren komplexen Stadtverkehr mit seinen unfallträchtigen Punkten als Anlass genommen haben, dass in der StadtZeitung Beiträge gebracht werden, in denen die aktuelle Straßenverkehrsordnung beschrieben wird und für jeden eine kleine Auffrischung bringt. In der Stellungnahme wird zwar das Problem, dass wir in der Stadt einen schwierigen Verkehr haben, durchaus bestätigt. Aber es wird die Kritik geäußert, dass es wohl wenig Wirkung habe, wenn in der StadtZeitung dazu eine Artikelreihe existieren würde.

Außerdem wird auch der Personalaufwand beklagt, der dadurch entsteht. Dafür wäre keine Zeit. Bei diesem letzten Punkt können wir nicht ganz einsehen, dass das als Problem betrachtet wird, denn die StadtZeitung wird so oder so mit Inhalten befüllt. Einer schreibt über ein Thema und ein anderer über ein anderes Thema. Das ist letzten Endes die gleiche Arbeit. Insofern sehen wir das nicht als Argumentation gegen eine Artikelreihe zu irgendeinem Thema.

Unser Ziel ist lediglich, dass die StadtZeitung auch einen lesenswerten, unterhaltsamen, amüsanten Inhalt hat. Das sehen wir durchaus auch im Zusammenhang mit so einem trockenen Thema wie der Straßenverkehrsordnung gegeben.

Was wir allerdings als Begründung noch erwähnen wollen, ist, dass die StadtZeitung durchaus von vielen Leuten gelesen wird. Ich werde in der Arbeit, seitdem ich Stadtrat bin, durchaus von Kollegen darauf angesprochen, was für Artikel in der StadtZeitung standen. Es ist nicht so, dass das völlig wirkungslos verpufft. Wir halten das Medium durchaus für geeignet, auch denen, die nicht aus eigenem Antrieb ihre Kenntnis der Straßenverkehrsordnung jeweils auf dem aktuellen Stand halten, Neuentwicklungen bekannt zu geben. Außerdem ist gerade auch bei solchen Dingen bekannt, dass das Lernen durch Wiederholung geschieht. Eine gelegentliche Auffrischung schadet sicher nicht.

Daher unser Antrag und die Bitte, das umzusetzen.

Stadträtin Dr. Doghan (CDU): Die Idee mag gut sein, allerdings wenig effizient, wenn man überlegt, woraus die Verkehrsverstöße in der Regel resultieren. Ich empfehle einmal einen Tag beim Amtsgericht, wenn Bußgeldverfahren abgehandelt werden, sich das anzuhören. In der Regel liegt es am Außerachtlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfaltspflicht und nicht an der mangelnden Kenntnis der Straßenverkehrsordnung und ihrer Vorschriften. Daher ist es eher wenig effizient, über einen Betrag in der StadtZeitung Abhilfe schaffen zu wollen. Die Verwaltung ist mit Aufgaben derzeit ohnehin stark belastet und müsste hier auch nicht noch einmal herangezogen werden. Wir schließen uns daher der Stellungnahme der Verwaltung an.

Stadtrat Marvi (SPD): Zunächst einmal vielen Dank an die geschätzten Kolleginnen und Kollegen der KULT-Fraktion, dass Sie in so umfassender Form Ihre Sorge zum Ausdruck bringen um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und die ordnungsgemäße Anleitung im Verkehr. Wir werden aber diesem Antrag natürlich nicht zustimmen, weil er nicht zielführend ist, aufgrund von drei Befürchtungen.

Die erste Befürchtung steht in der Stellungnahme der Verwaltung, eine unnötige Bindung von Ressourcen der Stadtverwaltung für dieses Thema über die StadtZeitung.

Zweites hätten wir die Befürchtung, dass die KULT-Fraktion, würde der Gemeinderat heute zustimmen, erst recht animiert werden würde, weitere Beitragsreihen und Publikationen zu fordern über die StadtZeitung, mit denen die Bevölkerung von allgemeinen Lebensrisiken geschützt wird und in pädagogischer Mission zu lebensumstellenden Maßnahmen ermuntert werden soll. Man denke da nur an Ernährungsberatung, Gesundheitsvorsorge, Vermeidung von Unfallquellen in Büro und Haushalt.

Drittens fänden wir es überhaupt nicht gut, wenn aus einer solchen Beitragsreihe in irgendeiner Form Verbindungen geschaffen werden würden zur zukünftigen Entwicklung von Unfallquotenstatistiken oder Verkehrsverstößen hier bei uns in Karlsruhe.

Insofern sparen wir uns die Zeit und stimmen dem Antrag nicht zu.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Es stimmt, Rowdys lesen das Amtsblatt nicht. Viele verhalten sich bewusst illegal. Daran kann man auch nichts ändern mit dem Amtsblatt. Das ist gar keine Frage. Aber es gibt auch eine Reihe von Leuten, die einfach manches nicht wissen. Es gibt eine ganze Reihe von Spezialitäten in der Straßenverkehrsordnung, die manch einer nicht kennt. U. a. kommt es daher, dass man früher mit 17 den Führerschein gemacht hat, dass man den mit dem 18. Geburtstag ausgehändigt bekam. Das galt für fast alle. Es ist eben nicht mehr so, Gott sei Dank, dass diese Bindung ans Auto so da ist. Dadurch fehlt den jüngeren Leuten aber auch die Ausbildung, die man früher bei der Führerscheinprüfung bekommen hat. Ältere Leute wissen vieles nicht mehr.

Dadurch meinen wir schon – zumindest mehrheitlich –, dass es etwas helfen würde, wenn solche Artikel erscheinen. So viel Aufwand ist es eigentlich nicht. Das Amtsblatt wird ja gefüllt, egal womit. Insofern müsste es vom Aufwand auch irgendwie akzeptabel sein, das zu machen.

Stadtrat Hock (FDP): Jetzt wurde vom Kollegen Marvi eigentlich schon das Richtige gesagt. Der Kollege Honné weiß schon, dass es keine Ressourcen bindet.

Nein, das Gegenteil ist der Fall. Wir sind anderer Meinung. Wir denken, dass unsere Leute schon genügend Arbeit haben. Wir wollen diesen Antrag so nicht mitgehen, aus den Gründen, die Kollege Marvi schon genannt hat. Denn ansonsten haben wir wirklich, wie er es sagte, demnächst einen Antrag zum Gesund sonst irgendetwas.

Von daher, nein. Das ist nicht zielführend meines Erachtens und des Erachtens der FDP-Fraktion. Deswegen gehen wir diesen Antrag nicht mit.

Stadtrat Wenzel (FW): Ich gehe den Antrag mit, weil ich der KULT-Fraktion dankbar bin, dass sie die Anregung macht. Die Stadtzeitung ist sehr gut, hat aber manchmal Beiträge, die vielleicht nicht so wichtig sind, wie diese Verkehrsbeiträge.

Für wichtig halte ich es – wir hatten auch während der Haushaltsberatung die Anregung gemacht –, sicherheitsrelevante Fragen hineinzubringen, dass man es eventuell füllen kann. Denn es gibt auch Autos nach 2002, die Blinker haben, und viele wissen das heutzutage nicht mehr. Ich denke, es ist schon sehr sinnvoll, darüber nachzudenken, in den Zeiten, wo vielleicht nicht so viel gefüllt wird, uns auch solchen Themen in der Stadtzeitung anzunehmen. Denn sie wird gelesen und sie ist gut.

Der Vorsitzende: Wir ziehen es dann von den Fraktionsseiten ab.

Ich bitte um das Kartenzeichen. Bei 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, ist der Rest Ablehnung. Damit ist der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin: